

Votum zur MO 20/ 16 «Bäume verbessern das Siedlungsklima»

Sehr geehrte Präsidentin
Geschätzter Regierungsrat
Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich spreche im Namen der GLP-Fraktion.

Bäume speichern und verdunsten Wasser, produzieren Sauerstoff, spenden Schatten, kühlen und reinigen die Luft. Zusätzlich wecken die Bäume Emotionen und sind von volkswirtschaftlichem Wert.

Das ist unbestritten und ich wiederhole keine Zahlen mehr.

Für den Klimaschutz und die Umwelt ist die Motion sehr zu begrüßen. Den Baumbestand im Siedlungsraum zu erhalten und zu erhöhen ist sinnvoll und erstrebenswert.

In grösseren Gemeinden sind zusätzliche Aufgaben besser umsetzbar als in kleineren Gemeinden. Für kleine Gemeinden mit wenig Verwaltungsangestellten wäre die Führung eines Katasters sehr aufwendig. Vor allem die vorgesehene, sporadische Überprüfung müsste klarer umschrieben werden.

In Gebieten mit dichter Überbauung und grossen versiegelten Flächen werden Grünflächen und natürliche Beschattungen immer wichtiger. Für grössere Städte kann ein solches Kataster sicher dienlich sein aber für ländliche Gemeinden eher weniger.

Zudem hat es gerade in kleineren Gemeinden im Siedlungsraum mehr Bäume.

Die Hitzebelastung ist also stark abhängig von den lokalen Begebenheiten. Die Gemeinden und ihre Siedlungsstrukturen sind unterschiedlich stark betroffen. Starre, verpflichtende Vorgaben des Kantons sind in unseren Augen deshalb nicht zielführend.

Den Gemeinden ein planungsrechtliches Instrumentarium zur Verfügung zu stellen, damit sie bei Bedarf gezielt Massnahmen zur Verbesserung ihres Lokalklimas vornehmen können, finden wir sinnvoll. Der Vorteil eines Katasters wäre, dass die Baumstandorte und Anzahl transparent würden. Es könnte auch

als weiteres Instrument für ein Monitoring eingesetzt werden. ZB. wird dies bei den Neophyten bereits angestrebt.

Betreffend dem Baumschutz haben Gemeinden heute bereits die Möglichkeit Baumbestände und deren Ersatz sowie zonen- oder gebietsweise angemessene Neupflanzungen in der Bau- und Zonenordnung vorzuschreiben.

Wie es Toni Kappeler bereits erwähnt hat. Es geht nicht um schützenswürdige Bäume gemäss NHG, sondern um einen minimalen Baumbestand pro Quartier.

Bestehende Bäume und Neupflanzungen stehen oft in Konflikt zu Abstandsvorschriften zu Gebäuden und Parzellengrenzen – Stichwort Nachbarsstreit. Hier wäre nach einer flexiblen Lösung zu suchen, welche dem Baumschutz und Neupflanzungen ein genügendes Gewicht beimisst.

Einen Anreiz für die Bevölkerung, um ihren Beitrag für eine Baumpflanzungen selbst in die Hand zu nehmen wird mit einem Kataster nicht geschaffen.

Und vielleicht muss in der heutigen Zeit kein Kataster im herkömmlichen Sinn erstellt werden, sondern es können mittels Drohnentechnik z.B. alle vier Jahre Fotoaufnahmen von oben von einem Quartier erstellt werden. So könnte auf einfache Art und Weise festgestellt werden, ob ein Quartier grüner wird oder eben nicht. Das wäre ein Beitrag zur «Digitalen Verwaltung»!

Zusammengefasst unsere Position:

Ein verbindlicher Baumkataster – idealerweise mit neuer Technik und mit Zielsetzungen zum minimalen Baumbestand pro Quartier unterstützen wir. Gleichzeitig wünschten wir uns nach Annahme der Motion eine individuellere Ausgestaltung – je nachdem, ob es sich um ein Stadt- oder Landgebiet handelt.

Mit diesem Einwand bzw. Vorschlag erklärt die GLP-Fraktion die Motion einstimmig / grossmehrheitlich für erheblich.